Justiz

TIERSCHUTZ IN LUZERN

Ihr armen Schweine!

Veröffentlicht: 26.11.2023, 9:14 Uhr • 14 Minuten • Q: 7

Jedes dritte Schwein im Land lebt in Luzern. Auch wenn die hiesigen Behörden mehr Tierschutzverstöße ahnden als die meisten anderen, ist der Kanton kein Musterschüler.,zentralplus stösst die Tür auf zu Ställen, in denen grösstes Leid herrscht.

Küchen Kothel


Über 2000 Schweine werden auf dem Grossbetrieb gehalten, alleine fast 500 leben in diesem Stall, in dem das Licht nicht brennt. Das notieren die Kontrolleure als Verstoss gegen das Tierschutzgesetz. Diesem zufolge müssen Schweine mindestens acht Stunden am Tag täglich Licht haben. Im Stall aber wird das Licht nur angemacht, wenn der Bauer zur Fütterung kommt.

Bauer lässt verletztes Schwein nicht erlöschen – es kann noch Geld bringen

Im Gang finden die Beamten ein Schwein, das nicht mehr aufstehen kann. Das Tier habe sich am Morgen beim Verladen zu Schlachtung etwas gebrochen, sagt der Inhaber der Schweinemast zu den Behördenvertretern. Dem Schwein geht es schlecht, es leidet.

Alles für schöne Weihnachten.

»Der Beschuldigte hat aus rein monetären Motiven pflichtwidrig zu lange mit einer tiergerechten Versorgung oder der Euthanasie (...) zugewartet.«

Aus dem Strafverfahren im Verfahren SA 23 554 31

Die Kontrolleure sagen dem Bauern, er solle sofort einen Tierarzt aufsuchen, der das Schwein extirpiert. Doch der Mann weigert sich. Das Tier, so der Bauer, sei schlachtfertig und könne verwertet werden. Das ginge nicht mehr, wenn es Medikamente bekommt. Also lässt der Mann das Tier von zwei Mitarbeitern zur Notschlachtung transportieren. Unter grossen Schmerzen. Und in einem Auto, das nicht für das Tiertransport ausgerüstet ist; dem Lademappe und Schutzgitter fehlen.

Strafverfolger büssen Bauern mit 10'000 Franken


Immer wieder Nutztiere betroffen


Luzern führt überdurchschnittlich viele Verfahren

In einem solchen Veterinäralarbeiten und eine amtliche Tierärztin im Oktober 2022 auf ein halb verdurstetes Schwein. Es war laut dem Strafbefehl «nachdrücklich im Jahr», konnte seine Hinsicht nicht belasten und nicht aufstehen, um zu trinken.


An diesem Oktober 2022 stellen die Kontrolläute fest, dass 57 von 170 Schweinen auf dem Hof keinen Zugang zu Beschattungsmaterial hatten, obwohl sich Tiere jedes Mal mit Stroh, Rauhfutter oder andern gleichartigen Material beschäftigen können müssen. Per Strafbefehl verurteilte die Staatsanwaltschaft den Bauern zu 50 Tagesätzen unbedingter Geldstrafe an 70 Franken und zu 400 Franken Buße.

«Agesicht der knapp zwei Millionen Nutztiere, die im Kanton Luzern gehalten werden, fällt die Anzahl abgeschlossener Strafverfahren weiterhin sehr tief aus.»

Sibel Konyo, Stiftung für das Tier im Recht


Die Stiftung für das Tier im Recht hielt vergangenes Jahr in einer Analyse zur Strafverfolgung von Tierschutzfällen fest: Gemessen an der Bevölkerungszahl und der Verfolgung der Kanton Luzern überdurchschnittlich viele Fälle von Tierschutzverstößen. 388 Strafentscheidungen hat die Luzerner Strafverfolger pro 10.000 Einwohnerinnen gefällt, schweizweit lag der Durchschnitt bei 2,5 Entscheider.

Aber: viele Verfahren sind nicht gleich viele Verfahren

Die Nutztiertierhaltenden im Kanton Luzern halten sich grossmehrheitlich an die Vorgaben der Tierschutzgesetzgebung.

Martin Brigger, Luzerner Kantonssenator


Kantonssenator stellt Bauern gutes Zeugnis aus

Darauf angesprochen, sagt der Luzerner Kantonssenator Martin Brigger, es liege nicht in der Kompetenz des Veterinärunds, auf diese Forderung etwas zu entgegnen. Allerdings sagt er, es sei wichtig, dass der Veterinärund genügend Personal habe. «Gerade unangemeldete Kontrollen generieren einen grösseren Aufwand als angemeldete Kontrollen. Des Weiteren sind nicht alle kontrollierten Personen über diese Kontrollen erfreut, was für die Kontrollpersonen bei ihrer Arbeit sehr herausfordernd sein kann.»


Schlange verschwindet, Polizist bringt sie zurück

Daraunter auch solche, die exotische Tiere halten – wobei es in mindestens einem Fall wohl vor allem bei einem Schock geblieben sein dürfte: Im September 2022 meldeten Passanten, sie hätten eine Schlange gesehen. Die Halterin der Königspythons hatte das Terrarium nicht richtig verschlossen, die Schlange, die vor allem in Afrika vorkommt, konnte entkommen und war einen Tag lang im Freien. Die Folge: eine untersuchte Schlange, ein Polizeieinsatz und 300 Franken für die Hälterin.

VERWENDTE QUellen

- Strafbescheine SA 23 554 31, SA 21 11554 22, SA 2 18 9554 26, SA 31 5844 32, SA 31 23 447 31 und SA 32 7064 35 der Luzerner Staatsanwaltschaft
- Mitteilung von Luzern Statistik Luzern
- Schriftlicher Austausch mit der Medienstelle der Luzerner Staatsanwaltschaft
- Schriftlicher Austausch mit Stef Konyo
- Schriftlicher Austausch mit Martin Brigger

- Weniger Quellen anzeigen

Themen: Justiz, Justiz, Kanton Luzern, Kantonssenator, Schweiz, Schweine, Tierschutz

Autor: Kilian Künzli

Musste Jura absolvieren, um richtig zu begreifen, über was er das Jährlich schreibt. Bachelor in Kommunikation; DAS in Economic, Crime Investigation; Veto, Jagd, Beiz.

Alte Artikel

Deine Idee

Für das Community-Voting

Worüber sollten wir einmal berichten? Welche Idee breitet dir unter den Nächten?

Die Redaktion schätzt die Ideen regelmäßig und erteilt daraus monatliche Votings. Mehr zu unserem Jaquad, wenn du dich an unserer Redaktionstisch setzt.

Deine Idee einreichen

Facebook | Twitter | Google Plus | Stumbleupon | Digg | Reddit | LinkedIn | Delicious